

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK
Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften

PROTOKOLL

der 67. Sitzung des Fachbereichsrats am 12.02.2025

<u>Ort:</u>	Raum 01/B01 (Kolpingstraße 7)
<u>Zeit:</u>	14.15 – 16.00 Uhr
<u>Anwesende Mitglieder:</u>	De Juan (Prof.), Diersen (WKM), Franz (Prof.), Golsch (Prof.in), Heinrichs (Stud.), Kunst (Prof.in), Raß (Prof.), Meiners (MTV), Sandeck (MTV), Schlüter (Prof.in), Schmidt (Prof.in), Vullbrock (Stud.in), Wehner (WKM, für Herzog)
<u>Berichterstatter:in:</u>	Deeken (TOPe 14-18)
<u>Entschuldigt:</u>	Schäfer
<u>Beratende Mitglieder:</u>	Härtling, Mertens
<u>Sitzungsleitung:</u>	Holst
<u>Protokoll:</u>	Gomez, Wielage
<u>Gäste/Öffentlichkeit:</u>	keine

Festgestellte Tagesordnung:

01. Formalia
02. Berichte und Anfragen
03. Genehmigung des Protokolls vom 13.11.2024
04. Feststellung der Tagesordnung

Nichtöffentlicher Teil

1. Genehmigung des nichtöffentlichen Protokolls der 65. Sitzung vom 07.08.2024
2. Hinausschieben der Altersgrenze im Institut für Kunst/Kunstpädagogik
3. Antrag auf Genehmigung eines Forschungssemesters im Institut für Geographie
4. Antrag auf Genehmigung eines Forschungssemesters im Institut für Kunst/Kunstpädagogik
5. Antrag auf Lehrdeputatsreduzierung im Institut für Sozialwissenschaften

Öffentlicher Teil

6. Bericht zum Stand der „Harmonisierung von Verwaltungsprozessen“
7. Freigabeantrag für die Besetzung der W2-Professur „Didaktik der Geschichte“
8. Finanzierung von Zertifikaten im FB1
9. Mittelverteilung im Haushaltsjahr 2025
10. Nachwahl für die Auswahlkommission für den M.A.-Studiengang „Europäisches Regieren“ (WKM-Gruppe)
11. Änderung der Modulbeschreibungen des B.A.-Studiengangs „Sozialwissenschaften“
12. Änderung der Modulbeschreibungen des B.A.-Studiengangs „Europäische Studien“
13. Reform des M.A.-Studiengangs „Europäisches Regieren in der Transformation“, Prüfungsordnung und Modulbeschreibungen

14. Prüfungsordnung, Modulbeschreibungen sowie Vereinbarungen für die Nebenfächer Soziologie, Politik und Europäische Studien zur Einrichtung des B.Sc.-Studiengangs „Geographie“
15. Änderung der Prüfungsordnung und neue Modulbeschreibungen für das Fach „Geographie“ im 2-Fächer-Bachelor-Studiengangs
16. Änderung der Prüfungsordnung und neue Modulbeschreibungen für das Fach „Erdkunde“ im M.Ed. Master of Education Lehramt an Gymnasien
17. Änderung des Modulkatalogs des Nebenfachs Humangeographie für den B.A-Studiengang „Europäische Studien“
18. Änderung des Modulkatalogs des Schwerpunktbezugsfachs Geographie/Erdkunde für den BEU-Studiengang Sachunterricht
19. Lehrplanung für das Sommersemester 2025
20. Einrichtung einer Forschungsstelle „Transforming Europe“
21. Prüfungsordnung und Modulbeschreibungen für den M.A.-Studiengang „Soziologische Zeitdiagnose“
22. Verschiedenes

TOP 01 *Formalia*

Herr Holst begrüßt die Anwesenden sowie den Berichterstatter Herrn Deeken. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung des Fachbereichsrats sowie Beschlussfähigkeit fest. Der Fachbereichsrat tagt hochschulöffentlich. Die Protokollführung übernimmt Frau Wielage.

TOP 02 *Berichte und Anfragen*

Der schriftlich zugegangene Bericht wird wie folgt ergänzt:

- Herr Holst berichtet, es seien insgesamt vier Investitionsanträge eingegangen. Das Dekanat habe dazu in der letzten Sitzung die folgende Reihung vorgenommen. Ausschlaggebendes Kriterium war dabei der Anteil der Verwendung in der Lehre:
 1. Office-Lizenzen für den CIP-Pool (fächerübergreifend)
 2. Interaktives Display mit zwei Tafelflügeln (Fach Textiles Gestalten)
 3. Präzisionswaage inkl. Kalibrierung, Software und Drucker (Institut für Geographie) und
 4. Spinning Machine (Fach Textiles Gestalten)Das Dekanat sei zuversichtlich, dass drei der vier Anträge zur Bewilligung führten.
- Er teilt des Weiteren mit, dass der Erstplatzierte den Ruf auf die W2-Professur Archäologie nach langer Bedenk- und Klärungszeit abgelehnt habe. Der Ruf an den Zweitplatzierten, Herrn Zagermann, sei bereits erfolgt, die BRV finde Anfang April statt. Die Begleitung des BRV-Verfahrens übernehme urlaubsbedingt Herr Härtling. Erste Gespräche mit dem Fach seien bereits erfolgt.
- In der Dekan*innen-Runde sei eine Initiative erörtert worden, im Dezernat 4 eine neue Stelle zur administrativen Begleitung und Professionalisierung der Berufungsverfahren in den Fachbereichen einzurichten. Die Finanzierung solle durch die Fachbereiche gesichert werden. Die Dekan*innen stünden diesem Vorhaben aber nicht einheitlich positiv gegenüber, da die Berufungsverfahren in einigen Fachbereichen durch Verwaltungsmitarbeiterinnen sehr gut begleitet würden, wie etwa im FB1 durch Frau Sandeck. Er, Herr Holst, sehe dabei auch die Gefahr einer Aufgabenverlagerung und habe der Finanzierung nicht zugestimmt. Nach seiner Auffassung seien oftmals Befangenheiten der Grund für Verzögerungen in den Berufungsverfahren.

Als weiteren Punkt wolle die Dekan*innen-Runde mehr Transparenz für Bewerber*innen in Berufungsverfahren einfordern, um einzelne Schritte frühzeitig zu signalisieren. Die sehr enge Auslegung der Verschwiegenheit (in Osnabrück würden

Bewerber*innen erst mit dem Ende des Verfahrens informiert, an anderen Universitäten werden Zwischenstände kommuniziert) basiere laut Frau Griefingholt auf einem Senatsbeschluss und sei rechtlich nicht geboten. Hier hoffe man auf breiten Konsens im Senat.

- Im Institut für Sozialwissenschaften sei gerade mit großem Erfolg eine Akkreditierung durchgeführt worden, teilt Herr Holst mit. Es habe sich jedoch herausgestellt, dass die Aufgaben und Arbeitsverteilung nicht optimal kommuniziert worden sei, insbesondere inwieweit die Dekanatsmitglieder einbezogen seien. Er plädiere dafür, dass die Studienbüros dabei als Schnittstelle zum Dekanat fungierten. Herr Mertens ergänzt, dass das IfS dafür Sorge tragen werde, dass dies in Zukunft transparenter gestaltet werde. Außerdem werde man sich dafür einsetzen, dass D7 eine Checkliste für die Durchführung von Akkreditierungsverfahren erstelle, die den Verantwortlichen in den Fächern zur Verfügung gestellt werden könne. Herr Härtling ergänzt, dass im Regelfalle der Studiendekan/die Studiendekanin an den Akkreditierungsverfahren teilnehmen sollte, wobei dies eine Entscheidung der einzelnen Fächer sei. Wenn ein Fach die Beteiligung eines Dekanatsmitglieds bei einer Akkreditierung wünsche, so möge es sich bitte an den Studiendekan wenden.
- Er berichtet aus der Studiendekanerrunde, dass auf Initiative der Landeshochschulkonferenz das Instrument der Strafzahlungen bei Unterauslastung der Studiengänge in Zukunft aufgegeben werde. Das entbinde die Hochschulen aber nicht davon, auf den Einsatz ihrer Ressourcen nach Auslastung zu achten. Sie trügen dann also selbst die Verantwortung der Verteilung nach internen Steuerungsmechanismen.
- Er führt des Weiteren aus, die Universität habe 16,25 Mio. € aus den sog. Porsche-Mitteln eingeworben, deren Einsatz in unterschiedlichen Formaten erfolge und nun strategisch überlegt werden müsse. Die AG Lehre sei hierzu aufgefordert beizutragen. Über das Präsidium würden die Vorschläge dann auf den Gremienweg gehen. Der FB1 möge ebenfalls Ideen entwickeln, mit welcher Thematik wir uns anschließen könnten. Sobald wir dazu aufgefordert würden (vermutlich zu Beginn des Sommersemesters), werde ein Termin mit den Fächern organisiert.
- Er informiert darüber, Gespräche mit wiss. Mitarbeitenden zum Thema Übererfüllung des Lehrdeputats geführt zu haben. Dies wurde protokolliert. Die wiss. Mitarbeitenden hätten dies begrüßt. Das Format solle so weitergeführt werden.

Weitere Berichtspunkte liegen nicht vor, Anfragen werden nicht gestellt.

TOP 03 *Genehmigung des Protokolls vom 13.11.2024*

Studiendekan Härtling bittet um Korrektur auf Seite 2, Punkt 7 der Berichte, zweitletzter Satz: Die Formulierung „einer Geringfügigkeitsgrenze“ möge präzisiert und geändert werden in „von mehr als der Hälfte des Lehrdeputats“. In demselben Absatz auf Seite 3 bittet er in Zeile 3 darum, die Formulierung „zum Abbau“ in „zum Ausgleich“ zu ändern.

Das Protokoll der 66. Sitzung vom 13.11.2024 – öffentlicher und nichtöffentlicher Teil – wird mit diesen Änderungen genehmigt:

67/1

einstimmig (13 : 0 : 0).

TOP 04 *Feststellung der Tagesordnung*

Herr Holst schlägt vor, einen weiteren TOP „Prüfungsordnung und Modulbeschreibungen für den M.A.-Studiengang „Soziologische Zeitdiagnose“ als TOP 21 aufzunehmen, der TOP Verschiedenes wird zu TOP 22.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird mit dieser Änderung festgestellt.

67/2

einstimmig (13 : 0 : 0).

Öffentlicher Teil**TOP 6 Bericht zum Stand der „Harmonisierung von Verwaltungsprozessen“**

Herr Holst berichtet, zwischenzeitlich hätten vier Arbeitsgruppen zur Aufarbeitung und Verbesserung der Prozesse ihre Arbeit aufgenommen. Man habe sich die Prozesse zur Beantragung eines Transponders, zur Erreichbarkeit, zur digitalen Ablage und zur Vergabe von Lehraufträgen angenommen. Daran beteiligt waren Kolleginnen und Kollegen aus dem Dekanat, den Sekretariaten des FB1 und der Stabsstelle Organisationsentwicklung sowie das D6 bei der Transponder-AG.

Der Prozess zum Transponderformular habe zum Ziel, die Zahl der Unterschriften zu reduzieren und es zu vereinfachen. Es stehe bereits kurz vor der Freischaltung.

Die AG, die sich mit dem Thema Erreichbarkeit insbesondere bei mobiler Arbeit beschäftige, habe grundlegende FAQ-Listen für die Kommunikation erarbeitet. Auch an dieser AG waren mehrere Personen aus unterschiedlichen Bereichen involviert. .

Für die digitale Ablage wurde ein neues Tool namens Bookstack vorgestellt, welches als eine Art Dokumentenkasten fungiere.

Und die AG zur Vergabe von Lehraufträgen wolle den Prozess klären und straffen, dazu ein eigenes Laufwerk für den Austausch und zum Ablegen von Unterlagen anlegen. Es geschehe also bereits vieles in der Umgestaltung der Prozesse.

Zu den nächsten FBR-Sitzungen werde er jeweils den Fortgang der Prozessveränderungen berichten.

TOP 7 Freigabeantrag für die Besetzung der W2-Professur „Didaktik der Geschichte“

Frau Kunst führt aus, dass derzeit bundesweit eine Reihe von Didaktikprofessuren ausgeschrieben seien, von denen etliche ihrer Recherche nach bisher nicht besetzt werden konnten. Die Konkurrenz sei also groß und vor diesem Hintergrund sei eine erneute Ausschreibung als Juniorprofessur nicht zielführend, so dass die Wiederbesetzung als W2 beantragt werde und die Ausrichtung recht offengelassen wurde. Auch die Zusammenstellung einer BK habe sich als schwierig erwiesen, da die meisten Didaktiker*innen bereits in vielen Kommissionen mitwirkten und das Fachgebiet recht klein sei. Auch müsse man damit rechnen, dass aufgrund der Gefahr von Befangenheiten, benannte Mitglieder wieder ausscheiden müssten, so dass auch ausreichend Ersatzmitglieder angefragt wurden. Es solle eine große Kommission mit drei externen Mitgliedern gebildet werden, um auf Gutachten verzichten zu können und das Verfahren dadurch schnellstmöglich abschließen zu können.

Es gibt keine Nachfragen.

Der FBR nimmt den Freigabeantrag zur Besetzung der W2-Professur „Didaktik der Geschichte“ zur Kenntnis und beschließt den Ausschreibungstext:

67/8 einstimmig (13 : 0 : 0).

Der FBR beschließt, die Veröffentlichung der Ausschreibung der W2-Professur nicht international und auf den Plattformen academics.de, beim DHV, auf der Homepage der Universität Osnabrück sowie über Fachverteiler vorzunehmen:

67/9 einstimmig (13 : 0 : 0)

Anschließend benennt der FBR gruppenspezifisch die Mitglieder und Stellvertreter/-innen der Berufungskommission zur Besetzung der W2-Professur „Didaktik der Geschichte“ (große Kommission, mit drei externen Mitgliedern):

Mitglieder der Hochschullehrergruppe:

1. Prof.in Dr. Christiane Kunst (Historisches Seminar, Alte Geschichte)
2. Prof. Dr. Christoph Mauntel (Historisches Seminar, Geschichte des Mittelalters)
3. Prof.in Dr. Siegrid Westphal (Historisches Seminar/FZ IKFN, Geschichte der frühen Neuzeit)
4. Prof.in Dr. Christina Noack (Nachbarfach: Institut für Germanistik, FB7, Didaktik der deutschen Sprache)

Nachrücker*innen:

- Prof. Dr. Jochen Oltmer (Historisches Seminar/FZ IMIS, Migrationsgeschichte)
- Prof.in Dr. Kerstin Hallmann (Nachbarfach: Institut für Kunst/Kunstpädagogik, Kunstdidaktik und Kunstvermittlung)

Universitätsexterne Mitglieder der Hochschullehrergruppe:

5. Prof.in Dr. Kathrin Klausmeier (Georg-August-Universität Göttingen, Didaktik der Geschichte)
6. Prof. Dr. Dietmar von Reeken (Universität Oldenburg, Geschichtsdidaktik)
7. Prof. Dr. Meik Zühlsdorf-Kersting (Leibniz-Universität Hannover, Didaktik der Geschichte)

Universitätsexterne Nachrücker*innen:

- Prof. Dr. Sebastian Barsch (Universität zu Köln, Didaktik der Geschichte)
- Prof. Dr. Christian Bunnenberg (Ruhr-Universität Bochum, Didaktik der Geschichte und Public History)
- Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme (Universität Paderborn, Didaktik der Geschichte)

67/10 Gruppe der Hochschullehrer*innen einstimmig (7 : 0 : 0).

Mitglieder der Gruppe der wiss. Mitarbeitenden:

8. Dr. Jörgen Wolf (Historisches Seminar)
9. Jessica Wehner M.Ed. (Historisches Seminar)

Nachrücker*innen:

- Imke Selle M.Ed. (Historisches Seminar)
- Hjördis Bohse M.Ed. (Historisches Seminar)
- Dr. Sebastian Musch (Historisches Seminar)
- Dr.in Nicole Diersen (Historisches Seminar)

67/11 Gruppe der wiss. Mitarbeitenden einstimmig (2 : 0 : 0)

Studierendengruppe:

10. Leonie Güneri
11. Manuel Büchner

Nachrücker*innen:

Cecile Stein
Niclas Ahuis
Matthias Heinrichs

67/12 Studierendengruppe einstimmig (2 : 0 : 0)

MTV-Gruppe:

12. Astrid Meiners (Historisches Seminar)

13. Susanne Ossenbeck (Institut für Geographie)

Nachrücker*innen:

Heike Fangmeier (Historisches Seminar)

67/13 MTV-Gruppe einstimmig (2 : 0 : 0)

TOP 8 Finanzierung von Zertifikaten im FB1

Herr Härtling erläutert, dass alle Zertifikatsprogramme außerhalb der Bachelor-/Masterstudiengänge eingerichtet würden. Neben den im FB1 zur Rede stehenden, gebe es noch das von der Technikerkrankenkasse geförderte Gesundheitszertifikat und das Zertifikat für Hochschuldidaktik.

Die Einrichtung weiterer sei zunächst zurückgestellt worden. VPSL Oltmer habe stattdessen dazu aufgefordert, ein Modell für die Finanzierung zu entwickeln.

Dieses sehe nach Rücksprache mit den Instituten für Sozialwissenschaften und Geographie nun wie folgt aus:

Für die Durchführung und Koordination bedürfe es pro Zertifikat einer 25% TV-L E13-Stelle. Die ersten drei Jahre dieser Stelle würden zentral finanziert, dann erfolge eine Evaluation unter Berücksichtigung der Kriterien

- a) ausreichende Nachfrage: Das Kriterium sei erfüllt bei einer Kohortenzahl von 23-30 Personen und
- b) die Mehrzahl der teilnehmenden Studierenden müsse aus dem FB1 stammen.

Seien beide Kriterien erfüllt, werde die 25%-Stelle wie folgt weiterfinanziert:

50% trage das Präsidium

25% trügen hälftig die Institute für Sozialwissenschaften und Geographie und

25% werde über den Vorabzug durch alle Fächer des FB1 finanziert.

Sollten die Kriterien nicht erfüllt werden (vor allem das zweite nicht), könnte man versuchen, noch weitere Fachbereiche an der Finanzierung zu beteiligen. Insgesamt sei festzustellen, dass das fehlende Angebot an Zertifikaten einen deutlichen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Universitäten/Hochschulen bedeute.

Herr Mertens ergänzt, der Vorstand des Instituts für Sozialwissenschaften und insbesondere auch die Studierenden unterstützten das Finanzierungsmodell.

Frau Schmidt erkundigt sich nach der Höhe der Kosten für das Textile Gestalten und stellt fest, dass an der Finanzierung des Zertifikats für Geschlechterforschung in der Vergangenheit andere Fachbereiche beteiligt waren.

Herr Mertens erläutert, dass die Kosten in der Vergangenheit von der Forschungsstelle für Geschlechterforschung getragen wurden. Dort wurde eine SHK finanziert. In der meisten Zeit habe Herr Maiwald die Kosten aus seinem Fachgebiet getragen. Insofern hätten andere Fächer das Zertifikat in der Vergangenheit auch nicht finanziert.

Nach Auskunft von Herrn Holst betrügen die Kosten für die beiden Zertifikate zusammen nach Durchschnittswerten von 2025 ungefähr 20.000€, davon trügen das IfG und das IfS zusammen eine Hälfte, die andere Hälfte werde über den Vorabzug durch den Fachbereich finanziert. Er betont, dass der FB01 erst einmal in die Vorleistung gehen müsse, damit das Zertifikat eingerichtet werde. Wenn es erfolgreich sei, könnten wir

Verhandlungen mit anderen Fachbereichen führen. Herr Raß stellt die strategische Ausrichtung heraus: Der FB01 gehe voran, um dann später die Finanzierungsmodalitäten anpassen zu können.

Herr Heinrichs trägt vor, dass er sich bei den Studierenden umgehört habe und unter diesen ein großes Interesse an den Zertifikaten bestünde. Sie schätzten dies als wichtige Zusatzqualifikation ein.

Frau Schlüter bringt an, dass das Fach Kunst ein Fach mit sehr hoher Auslastung sei, welches viele Lehraufträge zur Abdeckung der Lehre erteilen müsse. Ein höherer Vorabzug würde sich hier auswirken, wenn es fehle. Herr Holst weist daraufhin, dass gerade aufgrund der besonderen Belastung der künstlerischen Fächer das Finanzierungsmodell seit der Besprechung mit den Institutsleitungen noch einmal angepasst worden sei. Das IfG und das IfS hätten einen höheren Anteil auf sich genommen, um diese Fächer zu entlasten. Frau Schlüter weist darauf hin, dass das Fach Kunst dieses sehr begrüße und bedankt sich.

Frau Vullbrock kritisiert, das Zertifikat für Geschlechterforschung sei in der Vergangenheit sehr schlecht beworben worden und bittet den Fachbereich, zukünftige Zertifikate stärker zu bewerben, auch auf der Fachbereichshomepage. Der Fachbereich, so formuliert Herr Mertens, müsse die Zertifikate als Aushängeschild begreifen!

Der Fachbereichsrat beschließt:

Nach einer 3-jährigen Finanzierung jeweils einer 25%-Stelle für die Zertifikate „Geschlechterforschung“ und „Nachhaltigkeit“ durch ZSK-Mittel (für das Nachhaltigkeitszertifikat bereits genehmigt) und einer Evaluationsphase im 3. Jahr, in der das jeweilige Zertifikat nur a) bei erfolgreicher Nachfrage (mind. eine Kohorte) und b) bei 50% Beteiligung durch Studierende des FB1 weitergeführt werden soll, erklärt sich der Fachbereich bereit, dauerhaft folgender Finanzierung zuzustimmen: 50% aus der Zentrale, 25% als Vorabzug aus dem Fachbereich, 25% von den umsetzenden Fächern Sozialwissenschaften und Geographie.

Der Fachbereich wird dafür Sorge tragen, die Zertifikate für eine rege Teilnahme auf der Homepage des Fachbereichs zu bewerben.

67/14

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 9 *Mittelverteilung im Haushaltsjahr 2025*

Herr Holst berichtet, die Vorlage zur Mittelverteilung sei vergangenen Freitag bereits mit den Institutsleitungen und dem Fach Textiles Gestalten besprochen und positiv gewürdigt worden. Der Fachbereich könne in 2025 eine Gesamtzuweisung von ca. 830T€ erwarten, das seien ca. 15T€ mehr als im Vorjahr und entspreche den Voraussagen von Herrn Hötter, dass die Mittelzuweisungen nach etwa drei Jahren wieder anstiegen. Erfreulicherweise würden ein letztes Mal auch wieder ZSL-Mittel in Höhe von 140T€ bereitgestellt, die zur Verbesserung der Studienqualität dienen sollen. Er bitte darum, diese schnell zu verplanen, da sie am Jahresende verausgabt sein müssten.

Für zentrale Aufgaben des FB1 sei das Niveau des Vorabzugs um ca. $\frac{1}{4}$ gesunken. Bei den SQM sei dies bedingt durch den Wegfall der Finanzierung eines Stellenanteils für das Prüfungsamt. Die Ausgaben bei den Grundausstattungs- und LOM-Mitteln seien stabil geblieben.

Hier sei auch ein größeres Minus als Übertrag zu verzeichnen. Das Dekanat habe sich in der Vergangenheit immer bemüht, sehr genau zu planen. Aber in 2024 sei bspw. die Prüfung ortsveränderlicher Geräte an eine Fremdfirma übergegangen, so dass die Ausgaben hierfür nicht planbar gewesen seien. Da man den Fächern kurz vor Rechnungsschluss keine Mittel rücküberweisen wolle, weil sie nicht mehr verbraucht werden könnten, sei man hierfür ins Minus gegangen. Ein Minus trage schließlich auch zur Einhaltung des Sockelbetrages bei.

Herr Härtling teilt mit, dass er aufgrund des noch immer fehlenden Haushaltsabschlusses für die Verausgabung der SQM eine Ersatzvornahme für die Studienkommission getroffen habe.

Herr Raß bedankt sich beim Dekanat dafür, dass sich diesmal die Summe des Vorabzugs in 2025 reduziere.

Der Fachbereichsrat nimmt die Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2025 befürwortend zur Kenntnis.

67/14

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 10 *Nachwahl für die Auswahlkommission für den M.A.-Studiengang „Europäisches Regieren“ (WKM-Gruppe)*

Durch das Ausscheiden von Frau Luisa Maschlanka aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen ist ihre Mitgliedschaft in der Auswahlkommission für den Fachmaster Europäisches Regieren erloschen. Da kein stellvertretendes Mitglied gewählt wurde, muss eine Ergänzungswahl erfolgen. Herr Tim Lotz kandidiert für diese Wahl.

Die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des FBR wählen Herrn Tim Lotz als Mitglied der Auswahlkommission für den Fachmaster Europäisches Regieren für die Amtszeit bis 31.03.2026.

67/16

Gruppe der wiss. Mitarbeitenden

einstimmig (2 : 0 : 0)

TOP 11 *Änderung der Modulbeschreibungen des B.A.-Studiengangs „Sozialwissenschaften“*

Herr Mertens berichtet, dass im Institut für Sozialwissenschaften vier Studiengänge in der (Re-)Akkreditierung seien. Die Änderung der Modulbeschreibungen sei eine Anpassung und dem neuem Lehrpersonal mit geänderter inhaltlicher Ausrichtung geschuldet.

Die Studienkommission hat dem FBR die vorliegenden Änderungen der Modulbeschreibungen einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen. Es besteht kein Aussprachebedarf.

Der FBR beschließt die Änderung der Modulbeschreibungen für den B.A.-Studiengang „Sozialwissenschaften“:

67/17

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 12 *Änderung der Modulbeschreibungen des B.A.-Studiengangs „Europäische Studien“*

Herr Mertens ergänzt an dieser Stelle, dass im Rahmen der Akkreditierung keine Auflagen erteilt worden seien, lediglich zwei kleine Empfehlungen zu den englischsprachigen Lehranteilen.

Die Studienkommission hat dem FBR die vorliegenden Änderungen der Modulbeschreibungen einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen. Es besteht kein Aussprachebedarf.

Der FBR beschließt die Änderung der Modulbeschreibungen des B.A.-Studiengangs „Europäische Studien“:

67/18

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 13 *Reform des M.A.-Studiengangs „Europäisches Regieren in der Transformation“, Prüfungsordnung und Modulbeschreibungen*

Der Masterstudiengang Europäisches Regieren, so Herr Mertens, sei einer erheblichen Modernisierung unterzogen worden, vor allem, um den aktuellen politischen Herausforderungen gerecht zu werden. Die Prüfungsordnung wie auch der Name des Studiengangs seien daher erneuert worden. Insbesondere habe der Forschungsanteil deutlich mehr Raum eingenommen. In der PO habe sich noch ein kleiner Fehler in § 10 Abs. 3 in den Übergangsfristen eingeschlichen: Hier müsse es anstatt „tritt zum 31.03.2029 endgültig außer Kraft“ heißen „tritt zum 31.03.2028 endgültig außer Kraft“.

Frau Vullbrock merkt an, dass der Identifier zum Modul Masterarbeit in der Gliederungsübersicht auf Seite 4 der PO nicht mit dem Identifier in den Modulbeschreibungen übereinstimme. In der PO stehe ein „S“ zu viel – sie bitte um Streichung.

Die Studienkommission hat dem FBR die vorliegenden Änderungen der Prüfungsordnung und Modulbeschreibungen einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen. Es besteht kein Aussprachebedarf.

Der FBR beschließt die reformierte Prüfungsordnung und die Modulbeschreibungen für den M.A.-Studiengangs „Europäisches Regieren“ unter Berücksichtigung der o.g. Änderungen:

67/19

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 14 *Prüfungsordnung, Modulbeschreibungen sowie Vereinbarungen für die Nebenfächer Soziologie, Politik und Europäische Studien zur Einrichtung des B.Sc.-Studiengangs „Geographie“*

Herr Deeken erläutert als Berichterstatter, dass es in der Geographie bisher nur möglich sei, das Fach in einem 2-Fach-Studiengang zu studieren. Man wolle nun zum Wintersemester 2025/26 einen zusätzlichen Fach-Bachelor einrichten, der auch stark auf den neuen Fachmaster ausgerichtet sei. In der Akkreditierung seien keine Auflagen erteilt, lediglich eine Empfehlung abgegeben worden.

In den Bachelorstudiengang seien mehrere Nebenfächer integriert, von denen drei aus dem FB1 kämen: Soziologie, Politikwissenschaften und Europäische Studien. Die dazugehörigen Vereinbarungen mit dem Fach sollten hier ebenfalls beschlossen werden.

Drei weitere Vereinbarungen (BWL, VWL und Umweltsystemwissenschaft) würden gerade vorbereitet und müssten durch die entsprechenden Fachbereiche beschlossen werden.

Der FBR beschließt die vorliegende Prüfungsordnung einschließlich der Vereinbarungen mit dem Institut für Sozialwissenschaften und (vorbehaltlich der FBR-Beschlüsse) mit den Fachbereichen 6 und 9 zu den Nebenfächern sowie die Modulbeschreibungen zur Einrichtung des B.Sc.-Studiengangs „Geographie“:

67/20

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 15 *Änderung der Prüfungsordnung und neue Modulbeschreibungen für das Fach „Geographie“ im 2-Fächer-Bachelor-Studiengangs*

Die Änderungen der Prüfungsordnungen und Modulbeschreibungen hingen alle zusammen. Um eine einheitliche Modulstruktur zu schaffen, sei dieselbe Struktur wie beim B.Sc. Geographie auch auf den 2-Fächer-Bachelor übertragen und umgestaltet worden, so Herr Deeken.

Die Studienkommission hat dem FBR die vorliegende Änderung der Prüfungsordnung sowie der Modulbeschreibungen einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen. Es besteht kein Aussprachebedarf.

Der FBR beschließt die Änderung der Prüfungsordnung und die neuen Modulbeschreibungen für das Fach „Geographie“ im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang:

67/21

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 16 *Änderung der Prüfungsordnung und neue Modulbeschreibungen für das Fach „Erdkunde“ im M.Ed. Master of Education Lehramt an Gymnasien*

Gleiches gelte für den M.Ed. Master of Education Lehramt an Gymnasien für das Fach „Erdkunde“, teilt Herr Deeken mit. Hier sei die neue Juniorprofessur für Fachdidaktik inhaltlich stärker einbezogen worden und die Module in Richtung moderner Lehre ausgerichtet worden. Die PO sei nach der Beschlussempfehlung durch die Stuko allerdings noch an einer Stelle verändert werden: Der bisherige fachspezifische Teil Erdkunde der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung trete nicht in 2027, sondern in 2028 außer Kraft.

Die Studienkommission hat dem FBR die vorliegende Änderung der Prüfungsordnung sowie der Modulbeschreibungen einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen. Es besteht kein Aussprachebedarf.

Der FBR beschließt die Änderung des fachspezifischen Teils der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung und die neuen Modulbeschreibungen für das Fach „Erdkunde“ im Studiengang Master of Education Lehramt an Gymnasien:

67/22

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 17 *Änderung des Modulkatalogs des Nebenfachs Humangeographie für den B.A.-Studiengang „Europäische Studien“*

Für das Nebenfach Humangeographie im B.A.-Studiengang „Europäische Studien“ sei ein neues Angebot konzipiert worden, berichtet Herr Deeken.

Die Studienkommission hat dem FBR die vorliegende Änderung des Modulkatalogs einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen. Es besteht kein Aussprachebedarf.

Der FBR beschließt die Änderung des Modulkatalogs des Nebenfachs Humangeographie für den B.A.-Studiengang „Europäische Studien“:

67/23

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 18 *Änderung des Modulkatalogs des Schwerpunktbezugsfachs Geographie/Erdkunde für den BEU-Studiengang Sachunterricht*

Die Studienkommission hat dem FBR die vorliegende Änderung des Modulkatalogs einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen. Es besteht kein Aussprachebedarf.

Der FBR beschließt die Änderung des Modulkatalogs des Schwerpunktbezugsfachs Geographie/Erdkunde für den Bachelor-Studiengang Bildung, Erziehung und Unterricht (BEU) „Sachunterricht“:

67/24

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 19 *Lehrplanung für das Sommersemester 2025*

Die Studienkommission, so führt Herr Härtling aus, habe das Lehrprogramm für das Sommersemester 2025 in der vorliegenden Fassung zur Beschlussfassung durch den FBR empfohlen. Die Kernlehre sei erfreulicherweise zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder in allen Fächern gesichert, auch im Fach Textiles Gestalten. Das Fach könne dies durch eine im vergangenen Jahr zusätzlich bereitgestellte 50%-Stelle plus Lehraufträge sicherstellen.

Frau Kunst merkt an, dass die Veranstaltungen im Bereich der Archäologie im Sommersemester voraussichtlich noch ausfallen würden.

Der FBR beschließt das Lehrprogramm für das Sommersemester 2025:

67/25

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 20 *Einrichtung einer Forschungsstelle „Transforming Europe“*

Herr Mertens führt aus, dass Frau Lenschow viele Jahre ein von der EU gefördertes Jean Monnet Center of Excellence in European Studies geleitet habe. Diese Aktivitäten seien aber seit einiger Zeit zum Erliegen gekommen, da die Beantragung weiterer Förderungen sehr zeitaufwändig sei.

Im Institut für Sozialwissenschaften hätten sich nun mehrere Lehrende zusammengeslossen, um Lehr-, Forschungs- und Internationalisierungsaktivitäten zur EU zu bündeln. Dies solle durch die Einrichtung einer Forschungsstelle stärker verknüpft und mehr in den Blick gerückt werden. Beteiligte seien Frau Lenschow, Herr Pollex als ihre derzeitige Vertretung, Frau Ruffing und er selbst. Zudem solle versucht werden, auch Mitglieder des European Legal Studies Institute (ELSI) vom FB 10 zu gewinnen und eine strategische Partnerschaft mit Hull anzustreben.

Eine weitere Aussprache wird nicht gewünscht.

Der FBR beschließt die Einrichtung der Forschungsstelle >Transforming Europe<:

67/26

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 21 Prüfungsordnung und Modulbeschreibungen für den M.A.-Studiengang „Soziologische Zeitdiagnose“

Der Studiendekan hat dem FBR die vorliegende Prüfungsordnung und die Modulbeschreibungen in Ersatzvornahme empfohlen, da sie der Stuko noch nicht vorlagen. Es besteht kein Aussprachebedarf.

Der FBR beschließt die Prüfungsordnung und die Modulbeschreibungen für den neuen Masterstudiengang „Soziologische Zeitdiagnose“:

67/27

einstimmig (13 : 0 : 0)

TOP 22 *Verschiedenes*

- Frau Schlüter berichtet, am vergangenen Donnerstag sei die diesjährige Preisverleihung des Kunstförderpreises der Ingeborg-Sieber-Stiftung erfolgt, es seien drei Preise vergeben worden. Daran angeschlossen sei wie bisher die Jahresausstellung von künstlerischen Arbeiten („Rundgang 2025“) im Institut. Die Ausstellung sei sehr gut angenommen worden, vor allem von Schulen, mit denen sie zuvor in Kontakt getreten seien.

Sitzungsleitung:
gez. H. Holst

Protokoll:
gez. C. Wielage